

Wie tief kann man als Lehrer in nicht-lehrplanrelevante Materie einsteigen?

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 13. Januar 2017 09:41

Ich lese hier schon eine Weile mit und wundere mich ein wenig, wie das hier "eskaliert".

Es ist doch eigentlich einfach, weil es klare rechtliche Rahmenbedingungen gibt: Die Lehrpläne sind bindend. Ebenso die per (Fach-)Konferenzbeschluss verabschiedeten Arbeitspläne (oder Abschnittspläne, oder wie auch immer die in den einzelnen Ländern heißen mögen).

Was da drin steht MUSS gemacht werden und hat absoluten Vorrang vor allem anderen, punktaus. Daran haben wir auch nicht zu rütteln, indem wir eigenmächtig Inhalte ändern (tatsächlich würde ich einiges anders machen, wenn ich dürfte).

@Beitrags-Eröffner: Wenn danach noch Zeit übrig ist, nur zu. Mach, was Du für sinnvoll hältst. Vorher nicht.

Manchmal klappt das tatsächlich, bei mir bisher einmal in sieben Jahren, und das in einer Abendklasse mit freiwilligen und WIRKLICH motivierten Schülern.

Ansonsten sorgen die hier schon vielfach genannten Faktoren, von null-motivierten Schülern über Klassenarbeiten, "Sozialarbeit" in den Klassen, bis hin zu sehr heftig schwankenden tatsächlich zur Verfügung stehenden Stunden regelmäßig dafür, dass ich froh bin, überhaupt mit dem Pflichtanteil fertig zu werden.

Gruß,

DpB